

POSTULAT

Urheber	AdG/LA, durch Raymond Borgeat, Annick Clerc Bérode (Suppl.) und Robert Métrailler (Suppl.)
Gegenstand	Praktikantenstatus in der Privatwirtschaft – Standortbestimmung
Datum	13.03.2015
Nummer	2.0082

In wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist die Versuchung sowohl für den Staat als auch für die Privatwirtschaft gross, qualifiziertes Personal zum Spartarif anzustellen, indem auf Praktikanten zurückgegriffen wird. Der Praktikantenstatus ist in Rechtskreisen klar definiert. Ein Jurist, der seine Rechtsausbildung abschliesst, kann ein Praktikum zur Vorbereitung auf sein Anwaltsdiplom absolvieren. Es handelt sich also um eine Lernphase, die es dem Praktikanten erlauben soll, Erfahrungen zu sammeln und sich die nötigen Kompetenzen hinsichtlich der Erlangung seines Diploms anzueignen.

In zahlreichen anderen Berufskreisen ist dieser Status nicht so klar definiert. Zahlreiche Abgeordnete kennen eine Person, die ein Praktikum im Kommunikations-, Kultur- oder Ingenieurbereich absolviert. In diesen Fällen ist der Ausbildungsaspekt nicht formell definiert und es kann sich sogar um eine Form des Lohndumpings handeln.

Gegenwärtig ist es schwierig, eine präzise Standortbestimmung vorzunehmen.

In der Privatwirtschaft wie auch beim Staat kann es finanziell interessant sein, Praktikanten für gewisse Aufgaben anzustellen. Für Unternehmen, die nicht auf diese – manchmal sehr günstigen – Arbeitskräfte zurückgreifen, kann dies zu einem echten Wettbewerbsnachteil werden.

Es ist deshalb wichtig, die Voraussetzungen für den Einsatz der Praktikanten genauer zu kennen. Im Rahmen einer eingehenden Studie könnten etwaige Fälle von Lohndumping aufgedeckt werden. Gegebenenfalls wäre ein verbindlicher Normalarbeitsvertrag sinnvoll.

Schlussfolgerung

Die Postulanten fordern den Staatsrat auf, im Einklang mit den Artikeln 360 und 360a OR eine Situationsanalyse vorzunehmen. Diese Analyse müsste von der Arbeitsmarktbeobachtung Wallis im Auftrag der tripartiten Kommission vorgenommen werden. Sie sollte sich insbesondere auf folgende Berufsfelder beziehen:

- die Verwaltungen;
- das Architekturwesen;
- das Ingenieurwesen;
- der Kulturbereich;
- der Kommunikationsbereich;
- der Marketingbereich;
- der Umweltbereich.

Dabei gilt es insbesondere folgende Punkte zu prüfen:

- die Ausbildungsziele;
- die Lohnbedingungen: Besteht ein Zusammenhang zwischen der Qualifikation und dem Lohn?
- das Alter der angestellten Personen;
- die Aufgaben der Praktikanten;
- die Anstellungsdauer;
- die Erneuerungsrate sowohl für die anstellenden Einheiten als auch für die angestellten Personen.